

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007, das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2007 – 2010 sowie der Haushaltssicherungsbericht für die Haushaltsjahre 2007 – 2010 werden beschlossen.

RM Freygang dankt der Verwaltung für das umfangreiche und aussagekräftige Zahlenwerk und den zuarbeitenden Fachausschüssen für ihre gute Arbeit. Wesentlich höhere Finanzaufweisungen des Landes und verbesserte Einnahmen bei der Gewerbesteuer haben dazu geführt, dass im Finanzausschuss ein zweiter Entwurf mit sehr erfreulicher Ausgangslage beraten werden konnte. Der strukturelle Fehlbedarf für 2007 beträgt 541.300 €, die Kreditaufnahme wurde vermindert auf 376.000 € und es gab keine Nettoneuverschuldung bei einer Investitionssumme, die bei 2,2 Mio. € liegt. Leider ist bei der Kreisumlage, die bei 54 % liegt, ein Mehrbetrag von 800.000 € zu verzeichnen. Der Schuldenstand am 01. 01. 2006 betrug 10,2 Mio. €, was einer Pro-Kopf-Verschuldung von 482 € entspricht. Vergleichbare Kommunen haben eine Pro-Kopf-Verschuldung von 614 €. In den Haushaltssicherungsbericht sind wesentliche Merkmale für die Zukunft mit eingeflossen. So z. B. die Ausgliederung von Betrieben, die Errichtung von Stadtwerken für die Energieversorgung, das Gebäudemanagement, die Teilnahme am Kommunalen Vergleichsring, die Gründung einer stadteigenen Immobiliengesellschaft und die Stärkung der Wirtschaftsförderung zur Akquise von ansiedlungswilligen Betrieben.

RM Eggerichs geht auf den Haushalt ein und erklärt, dass der Überschuss bei der Haushaltsstelle 9000 trotz der erhöhten Kreisumlage um ca. 880.000 € gestiegen ist, denn die Kreisumlage steigt nur dann, wenn auch die Einnahmen der Kommunen steigen. Positiv zu vermerken ist, dass im Vermögenshaushalt die Kreditaufnahme um ca. 200.000 € unter der Tilgung bleibt. Somit betragen die langfristigen Schulden ca. 10 Mio. €, also in etwa die gleiche Größenordnung wie vor 10 Jahren. Im Verwaltungshaushalt beträgt der Fehlbedarf ca. 900.000 €, davon strukturell 540.000 €. Laut Finanzplan beträgt die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt im Jahr 2010 ca. 3,2 Mio. €, d. h. trotz Ansteigen der Konjunktur und des Wirtschaftswachstums reichen die Einnahmen nicht, um das Fehl auszugleichen. Es reicht seiner Meinung nach wahrscheinlich nicht einmal, um ein strukturelles Fehl auszugleichen. Auch die Ausgabenminderungen führten nicht zum gewünschten Erfolg, von einer Nachhaltigkeit ganz zu schweigen. Schuld an dieser Entwicklung sind vorrangig Entscheidungen, die außerhalb der Stadt getroffen wurden, so z. B. die Steuergesetze. Es stellt sich die Frage, was zu tun ist. Für ihn ist vorrangig, festzulegen, in welchen Bereichen nicht gespart werden sollte. Hierzu gehört seiner Meinung nach die Bereitstellung von Kinderkrippenplätzen. Daher beantragt er im Namen seiner Fraktion, den Punkt 3.4.1 des Haushaltssicherungsberichtes „Unterhaltung von Kinderspielplätzen“ zu streichen. Weiter sollte versucht werden, über alle anderen Themen in einem sachlichen Rahmen zu diskutieren. Der erste Schritt könnte bei der interfraktionellen Sitzung bezügl. der Ausgliederung von Betrieben getan werden. Vielleicht ist das ein Beitrag, die Haushaltslage der Stadt Schortens zu verbessern. Im Übrigen erwartet seine Fraktion, dass der Einsatz von regenerativer bzw. alternativer

Energie nicht völlig von der Tagesordnung verschwindet. Bezüglich der Budgetierung ist er der Meinung, dass der Verwaltungsausschuss sich nicht in die Zuständigkeit der Fachausschüsse einmischen sollte. Es könnte der Verdacht aufkommen, dass unangenehme Beschlüsse nichtöffentlich behandelt werden. Seine Fraktion wird den vorliegenden Haushalt mit beschließen, aber er erinnert noch einmal an die gesonderte Abstimmung bezügl. der Kinderspielplätze.

RM Sutorius geht auf den vorliegenden Haushalt ein und bedankt sich bei den Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Arbeit. Er ist der Meinung, dass man mit der Sanierung des Haushaltes besser vorankommt als gedacht. Das ist nicht nur ein Ergebnis der jetzt verbesserten Steuereinnahmen, sondern des Konsolidierungskurses der Mehrheitsgruppe. Ohne die Erhöhung der Kreisumlage hätte man schon 2007 einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Was fehlt, sind Steuereinnahmen aus Gewerbesteuern. Darum muss man sich bemühen, starke Unternehmen nach Schortens zu holen. Doch auch ein Mehr an Gewerbesteuer ist nicht gleichbedeutend für eine Einnahmeverbesserung des Haushalts, sondern eine fast gleiche Kürzung der Schlüsselzuweisungen und Einkommenssteuer. Auch das wird sich durch die Unternehmenssteuerreform im nächsten Jahr nicht ändern. Trotz alledem sollte weiter investiert und die Einrichtungen in gutem Zustand gehalten werden.

BM Böhling erklärt, dass die wesentlichen Gründe für die Verbesserung des Haushalts bereits genannt wurden. Deutlich spürbar wird der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland jetzt auch in Schortens. Gleichzeitig muss trotz der Verbesserung der Einnahmesituation weiterhin sparsam und wirtschaftlich mit den Haushaltsmitteln umgegangen werden. Das wurde in der Vergangenheit gemeinsam getan und dass sollte auch in der Zukunft gemeinsam getan werden, ohne das Vermögen negativ zu beeinträchtigen, d. h. ohne bei der Unterhaltung und Bewirtschaftung der öffentlichen Einrichtungen nachzulassen. Ein ganz wichtiger Punkt ist, dass die Nettoneuverschuldung im kommenden Jahr und nach der Finanzplanung bis zum Jahr 2010 erheblich unterschritten wird. Mittelfristig wird der Haushalt dadurch stabiler. Im nächsten Jahr sind einige bedeutsame investive Maßnahmen vorgesehen. So soll der 2. Bauabschnitt des Baugebietes Klein-Ostiemer-Weges erfolgen. Weiterhin sind für die Familienförderung bei Baugrundstücken 50.000 € und für die Sanierung der Straße und den Regenwasserkanal der Spiekerooger Straße 300.000 € eingeplant. Geplant sind auch der Regenwasserkanal in der Wangerooger Straße und die Installation der Fußgängerampel an der Überwegung zur Sporthalle des TuS Oestringen. Nach der Finanzplanung sind bis 2010 außerdem weitere Sanierungen von Straßen und vom Kanalnetz vorgesehen. Trotz all dieser Maßnahmen bleibt der Haushalt erheblich unter der Nettoneuverschuldung. Er geht davon aus, wenn sich die wirtschaftliche Situation in Deutschland weiterhin so verbessert, dass innerhalb der nächsten 4 bis 5 Jahre ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden kann. Bezüglich der Kreisumlage erklärt er, dass der Haushalt 2007 mit 800.000 € mehr belastet wird bei 54 Punkten Kreisumlage. Ob der Kreis aufgrund der verbesserten Finanzsituation die Städte und Gemeinden teilhaben lässt, bleibt abzuwarten.

RM Schüder erklärt, dass ihre Fraktion darüber enttäuscht ist, dass die Kosten für die Photovoltaikanlage aus dem Haushalt herausgenommen wurden. Die Verwaltung hat unglaublich viel Arbeit geleistet und dargelegt, dass dadurch eine Einnahmequelle

entstehen kann. Im Wahlkampf wurde noch für regenerative Energie und deren Nutzung plädiert. Doch dieses ökologische Bewusstsein scheint durch Einflüsse anderer Art zurückgedrängt worden zu sein. Sie findet das bedauerlich und hofft, dass hier noch nicht das letzte Wort gesprochen wurde. Was ihre Fraktion auch nicht mittragen kann, ist die Sanierung des Haushalts auf Kosten der Kinderspielplätze.

RM Riemer weißt darauf hin, dass nicht an den falschen Stellen gespart und dafür Sorge getragen werden sollte, dass tatsächlich alle Mittel zur Verfügung gestellt werden sollten, die der Förderung, Erziehung und Bildung der Kinder dienen. Sie erklärt, dass erst nach Festsetzung der Eckwerte für den Haushalt 2007 bekannt wurde, dass die Niedersächsische Landesregierung für die Jahre 2007 bis 2010 Fördermittel zur Verfügung gestellt hat, die für die Förderung der frühkindlichen Erziehung und Bildung der Kinder dienen. Für diese Projekte, für die eine Kofinanzierung von 50 % erforderlich ist, hat die Stadt Schortens in Arbeitsgruppen bereits viele Vorschläge erarbeitet. Um diese Projekte aber nicht zu gefährden, muss die haushaltstechnische Absicherung sichergestellt werden. Von Ihrer Fraktion wurde ein entsprechender Antrag auf Sicherstellung der Mittel gestellt. Von BM Böhling wurde zugesichert, dass für die Finanzierung der Projekte 50.000 bis 75.000 € budgetübergreifend im Haushalt 2007 zur Verfügung gestellt werden könnten. Fakt ist nun, dass keine Mittel zur Finanzierung der Projekte extra im Haushalt vermerkt sind.

RM Just erklärt, dass nach seiner Kenntnis das Land bisher gar keine Fördermittel zur Verfügung gestellt, sondern nur ein Programm in Aussicht gestellt hat, das noch nicht einmal bekannt ist. Daher konnte bisher auch noch kein konkreter Beschluss im Hinblick auf dieses Programm und die Kofinanzierung gefasst werden. Entsprechend wurden deshalb auch noch keine Mittel in den Haushalt eingestellt. Erst im nächsten Jahr, wenn das Programm bekannt ist, kann eine Entscheidung über die entsprechenden Projekte getroffen werden. Dann wird sicherlich auch die Möglichkeit bestehen, die erforderlichen Mittel in der Größenordnung von 50.000 € oder mehr zur Verfügung zu stellen. Weiterhin erklärt er, dass es sich bezüglich der Verkleinerung der Kinderspielplätze um einen Prüfauftrag handelt und bisher keine Mittel aus dem Verkauf in den Haushalt eingestellt sind. Zutreffen ist auch nicht, dass Mittel für Photovoltaikanlagen aus dem Haushalt herausgenommen wurden. Richtig ist, dass bisher hierfür keine Mittel in den Haushalt eingestellt wurden, da die Angelegenheit noch in der Diskussion ist. Seine Fraktion sieht es jedoch kritisch, wenn man sich für diese nicht notwendige Aufgabe mit 200.000 € verschuldet.

BM Böhling erklärt, dass im Rahmen der Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit Ausgaben nur in den Haushalt aufgenommen werden sollen, wenn sie tatsächlich erforderlich werden. Es besteht Einigkeit, dass diese Aufgabe wichtig ist. Wenn das Programm des Landes Niedersachsen endgültig vorliegt, im Sozialausschuss entsprechende Programme beraten wurden und feststeht, welche Kosten zu finanzieren sind, dann können budgetübergreifend die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Nach seiner Einschätzung werden die Kosten keine 200.000 € betragen, sondern der hier angesprochene Rahmen von 50.000 bis 75.000 € ist mit Sicherheit realistisch.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen von RM Freygang, Köhn, Thiesing, Freygang, Schauderna, Just, Borkenstein, Homfeldt, Riemer, Freygang, BM Böhling, RM Schüder, Fischer, Homfeldt, Borkenstein, Knefelkamp wird wie folgt beschlossen:

1) Antrag SPD-Fraktion

Streichung des Punktes 3.4.1 des Haushaltssicherungsberichtes „Verkleinerung von Kinderspielflächen“

Der vorstehende Vorschlag wird mehrheitlich abgelehnt.

2) SV 01/030 A

Die dem Originalprotokoll im Original beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Schortens sowie der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2007, das Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2007 – 2010 sowie der Haushaltssicherungsbericht für die Haushaltsjahre 2007 – 2010 werden beschlossen.

Der vorstehende Vorschlag wird mehrheitlich beschlossen.